

Exzellenzförderung/Förderung von Hochbegabung: interdisziplinäre Perspektiven auf Motive, Diagnose und Fördermöglichkeiten



— Perspektive Psychologische Diagnostik

Peter Sonderegger
Marianne Ettlin

2. November 2019, Aarau

Fragen

Schaden oder nützen Etikettierungen?

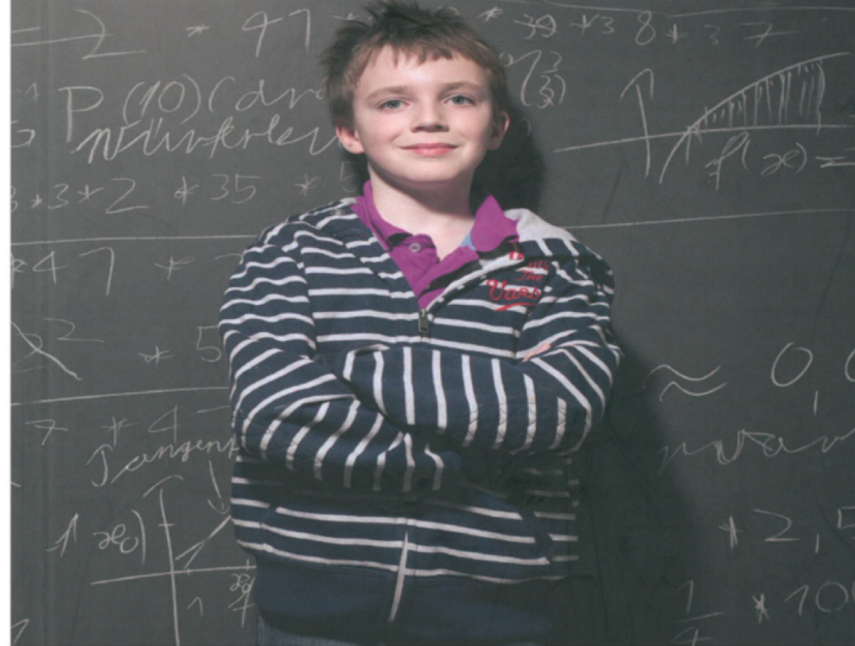
- dem Kind?
- den Eltern?
- der Lehrperson?
- dem Schulleiter/der Schulleiterin?



Maximilian Janisch

Moi, un phénomène?

L'université à 10 ans: facile!



Historisches

Argumente gegen eine Hochbegabungsförderung

(aus der Presse anlässlich der 6. Weltkonferenz für Hochbegabung und talentierte Kinder, Hamburg 1985)



- Hochbegabungsförderung nur auf Kosten weniger Begünstigter
- Hochbegabungsförderung ist schlicht überflüssig
- Hochbegabtenförderung bedeutet die Zementierung bestehender Strukturen
- Hochbegabtenförderung zielt auf Privilegierung per Bildung
- Hochbegabtenförderung ist unwissenschaftlich
- Hochbegabtenförderung vernachlässigt soziale Probleme
- Kinder werden als Versuchsobjekte missbraucht
- Hochbegabtenförderung hat keine volkswirtschaftliche Bedeutung
- Hochbegabtenförderung bewirkt Elitedenken und bezeichnet eine rassistische Ideologie



Neue Luzerner Zeitung, Neue Urner Zeitung, Neue Schwyzer Zeitung, Neue Obwaldner Zeitung, Neue Nidwaldner Zeitung, Neue Zuger Zeitung, **Dienstag, 17. November 1998 / Nr. 266**

Vereinigte Schulpflege: Englisch als Pflichtfach ein Jahr früher

Jetzt werden auch Begabte gefördert

Die Begabtenförderung an der Primarschule soll auch in der Stadt Luzern Einzug halten: Die Schulpflege hat gestern grundsätzlich grünes Licht gegeben. Ebenfalls gutgeheissen wurde eine Vorverlegung des Englischunterrichtes.

VON PIRMIN BOSSART

Nicht nur schwächere, sondern auch (hoch)begabte Kinder sollen von einer speziellen Förderung an der Schule profitieren können. Diesen Grundsatzentscheid hat die Vereinigte Schulpflege der Stadt Luzern gestern gefällt. Sofern die Schulpflege das Modell im Januar definitiv genehmigt und auch der Stadtrat im Februar ja sagt zum Bericht und Kredit, wird die Begabtenförderung bereits im Schuljahr 1999/2000 starten können.

Zwei Halbtage Workshop
Die Begabtenförderung soll nach dem Modell einer Arbeitsgruppe erfolgen, die sich unter der Leitung von Verena Joller,

«Mit diesem Modell der Begabtenförderung haben wir uns bewusst für einen integrativen Ansatz entschieden.»
IRENE HARTMANN,
SCHULDIREKTORIN



gen Schülerberstandes in der Primarschule (rund 2500 Kinder) 25 bis 50 Kinder speziell gefördert werden müssten. Daneben soll die heute schon mögliche Akzeleration (Beschleunigung der Schullaufbahn) beibehalten werden: Also etwa die Möglichkeit, eine Klasse zu überspringen oder vorzeitig eingeschult zu werden. Dazu gehört auch ein früherer Übertritt von Schülerinnen und Schülern in die Gymnasialstufe. Zudem ist es grundsätzlich auch am Gymnasium möglich, eine Klasse zu überspringen.

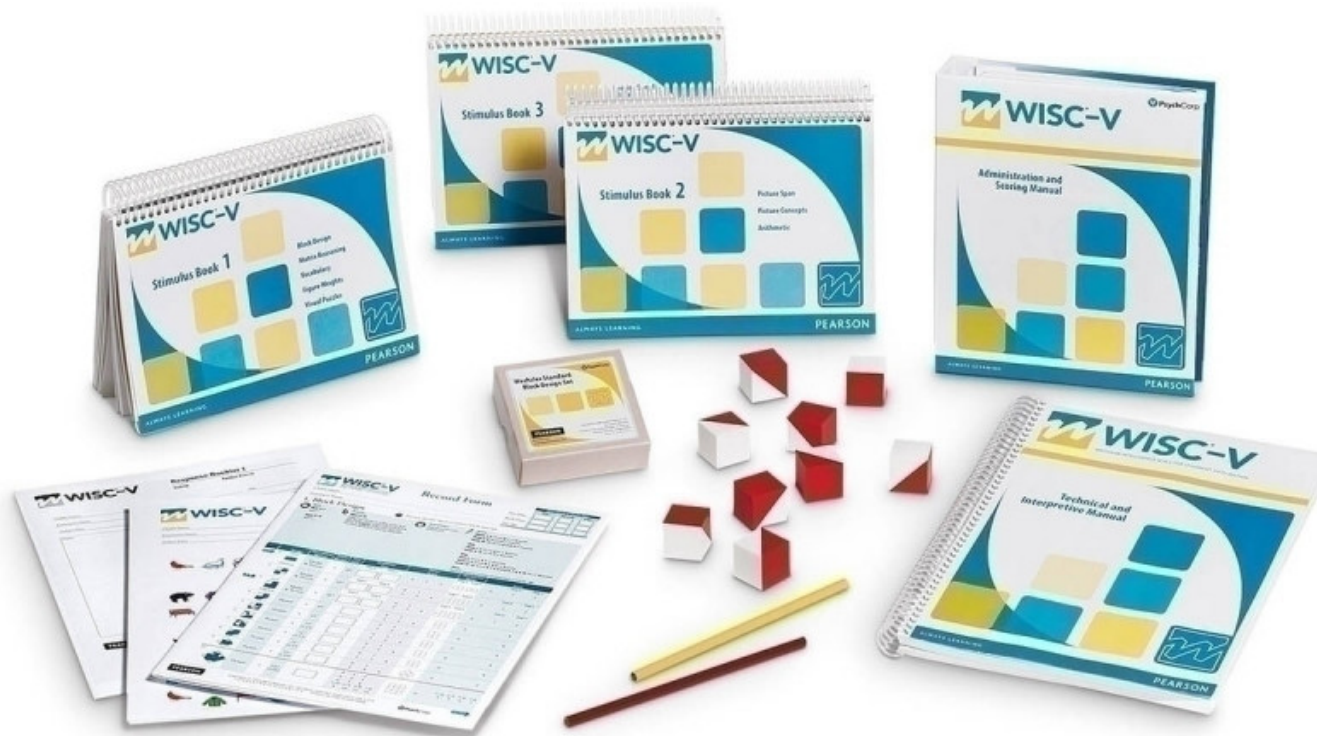
Englisch vorverlegt
Gutgeheissen hat die Schulpflege gestern auch eine Vorverlegung des Englischunterrichtes: Ab dem Schuljahr 1999/2000 sollen in der 1. und 2. Sekundarklasse sowie in der 1. Realklasse Englisch und Französisch mit je drei Wochenstunden als Pflichtfächer unterrichtet werden. In der 3. Sekundarklasse sowie in der 2. und 3. Realklasse werden die beiden Sprachen mit je drei Wochenstunden als Wahlfach angeboten. In der 1. Werschulklasse bleibt Französisch mit zwei Wochenstunden allein Pflichtfach.
Laut Rektor Guido Bühlmann werden die neu erteilten Englischstunden je nach Schultyp mit einem Stunden-Abbau in den Fächern Französisch, Lebenskunde und Maschinenschreiben kompensiert. Laut Bühlmann soll Lebenskunde noch ganzheitlicher erteilt werden und in die andern Fächer einfließen.





© www.toonsup.com/knitt

WISC V



Gesamt-IQ/ Gesamtskala

Sprach- verständnis	Visuell-räuml. Verarbeitung	Fluides Schluss- folgern	Arbeits- gedächtnis	Verarbeitungs- geschwindigkeit
Gemeinsamkeiten finden	Mosaik-Test <i>Visuelle Puzzles</i>	Matrizen-Test Formenwaage <i>Rechnerisches Denken</i>	Zahlen nachsprechen <i>Bilderfolgen</i> <i>Buchstaben- Zahlen-Folgen</i>	Zahlen-Symbol- Test <i>Symbol-Suche</i> <i>Durchstreich-Test</i>
Wortschatz-Test <i>Allgemeines Wissen</i> <i>Allgemeines Verständnis</i>				





Untertest	Abkürzung	Beschreibung
Mosaik-Test	MT	Innerhalb einer definierten Zeitspanne betrachtet die Testperson ein Modell und/oder ein Bild und verwendet ein- oder zweifarbige Würfel, um das Modell bzw. Bild nachzubauen.
Gemeinsamkeiten finden	GF	Der Testperson werden zwei Wörter vorgegeben, die bekannte Gegenstände oder abstrakte Begriffe repräsentieren, und sie hat die Aufgabe, das Gemeinsame dieser Gegenstände bzw. Begriffe zu benennen.
Matrizen-Test	MZ	Der Testperson wird ein unvollständiges Muster vorgelegt und sie muss aus mehreren Möglichkeiten die Antwort auswählen, durch die das Muster sinnhaft vervollständigt wird.
Zahlen nachsprechen	ZN	Der Testperson werden Zahlen in einer bestimmten Reihenfolge vorgelesen und sie hat die Aufgabe, die Zahlen entweder in der gleichen Reihenfolge (<i>Zahlen nachsprechen – Vorwärts, ZN-V</i>), in umgekehrter Reihenfolge (<i>Zahlen nachsprechen – Rückwärts, ZN-R</i>) oder in aufsteigender Reihenfolge (<i>Zahlen nachsprechen – Sequentiell, ZN-S</i>) zu wiederholen.
Zahlen-Symbol-Test	ZST	Innerhalb einer festgesetzten Zeit hat die Testperson die Aufgabe, Symbole nachzuzeichnen, die entweder mit einfachen geometrischen Figuren oder mit Zahlen gepaart sind. Mit Hilfe eines Schlüssels zeichnet sie jedes Symbol in seine entsprechende Form bzw. in das entsprechende Kästchen.
Wortschatz-Test	WT	Bei den Bildaufgaben benennt die Testperson die abgebildeten Objekte. Bei verbalen Aufgaben definiert sie die Bedeutung der Wörter, die vom Testleiter laut vorgelesen werden.



Formenwaage
Visuelle Puzzles
Bilderfolgen
Symbol-Suche
Allgemeines Wissen
Buchstaben-Zahlen-Folgen

FW	Innerhalb einer definierten Zeitspanne betrachtet die Testperson eine Waage, bei der in einer Waagschale die Gewichte fehlen, und wählt die Formkombination aus einer vorgegebenen Liste aus, die die Waage ins Gleichgewicht bringt.
VP	Innerhalb einer definierten Zeitspanne betrachtet die Testperson ein vollständiges Puzzle und wählt drei Puzzleteile aus einer vorgegebenen Liste aus, die, wenn man sie zusammensetzt, das vollständige Puzzle ergeben.
BF	Für eine bestimmte Zeitspanne betrachtet die Testperson eine Stimulusseite mit einem oder mehreren Bildern und wählt danach dieses Bild bzw. diese Bilder (möglichst in richtiger Reihenfolge) auf einer Antwortseite aus.
SYS	Die Testperson hat die Aufgabe, innerhalb einer festgesetzten Zeit eine Gruppe von Symbolen abzusuchen und anzugeben, ob ein oder mehrere Zielsymbole in der jeweiligen Symbolgruppe enthalten sind oder nicht.
AW	Die Testperson beantwortet ein breites Spektrum allgemeiner Wissensfragen.
BZF	Der Testperson wird eine Abfolge von Zahlen und Buchstaben vorgelesen, und sie hat die Aufgabe, die Zahlen in aufsteigender Folge und die Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge zu wiederholen.



Durchstreich-Test	DT	Innerhalb einer definierten Zeitspanne hat die Testperson die Aufgabe, Zielobjekte aus zwei Objektanordnungen (eine unstrukturierte und eine strukturierte) durchzustreichen.
Allgemeines Verständnis	AV	Die Testperson beantwortet ein breites Spektrum allgemeiner Wissensfragen, die sich auf Konzepte in sozialen Situationen beziehen.
Rechnerisches Denken	RD	Die Testperson soll innerhalb einer definierten Zeitspanne eine Reihe von bildhaften oder mündlich vorgegebenen Rechenaufgaben im Kopf lösen.

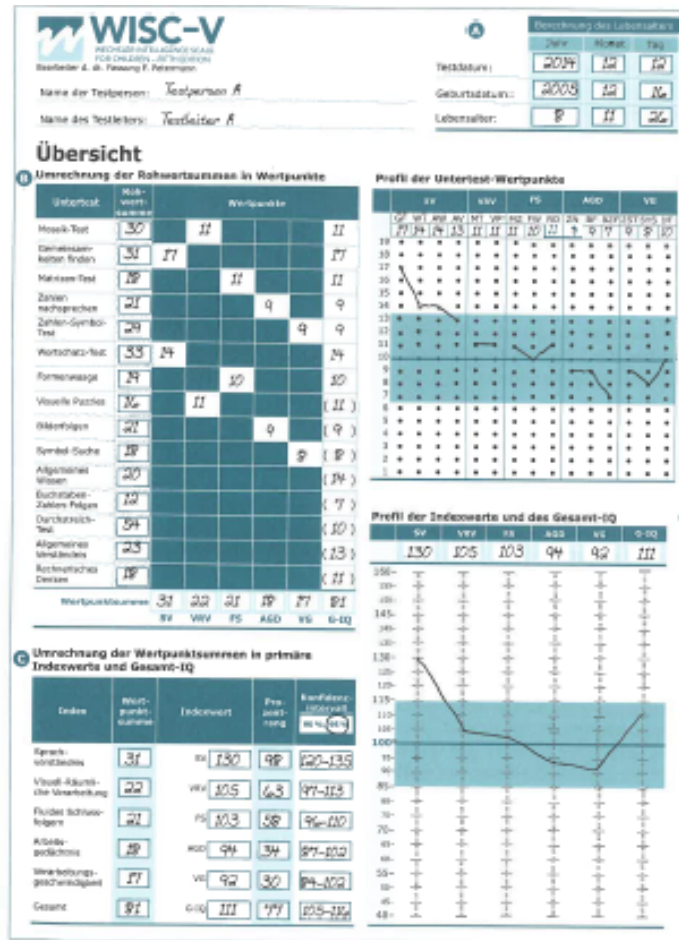


Abbildung 2.11: Beispiel für einen ausgefüllten Protokollbogen (Übersichtsseite)

PRIMÄREBENE - ÜBERSICHT**Untertestebene**

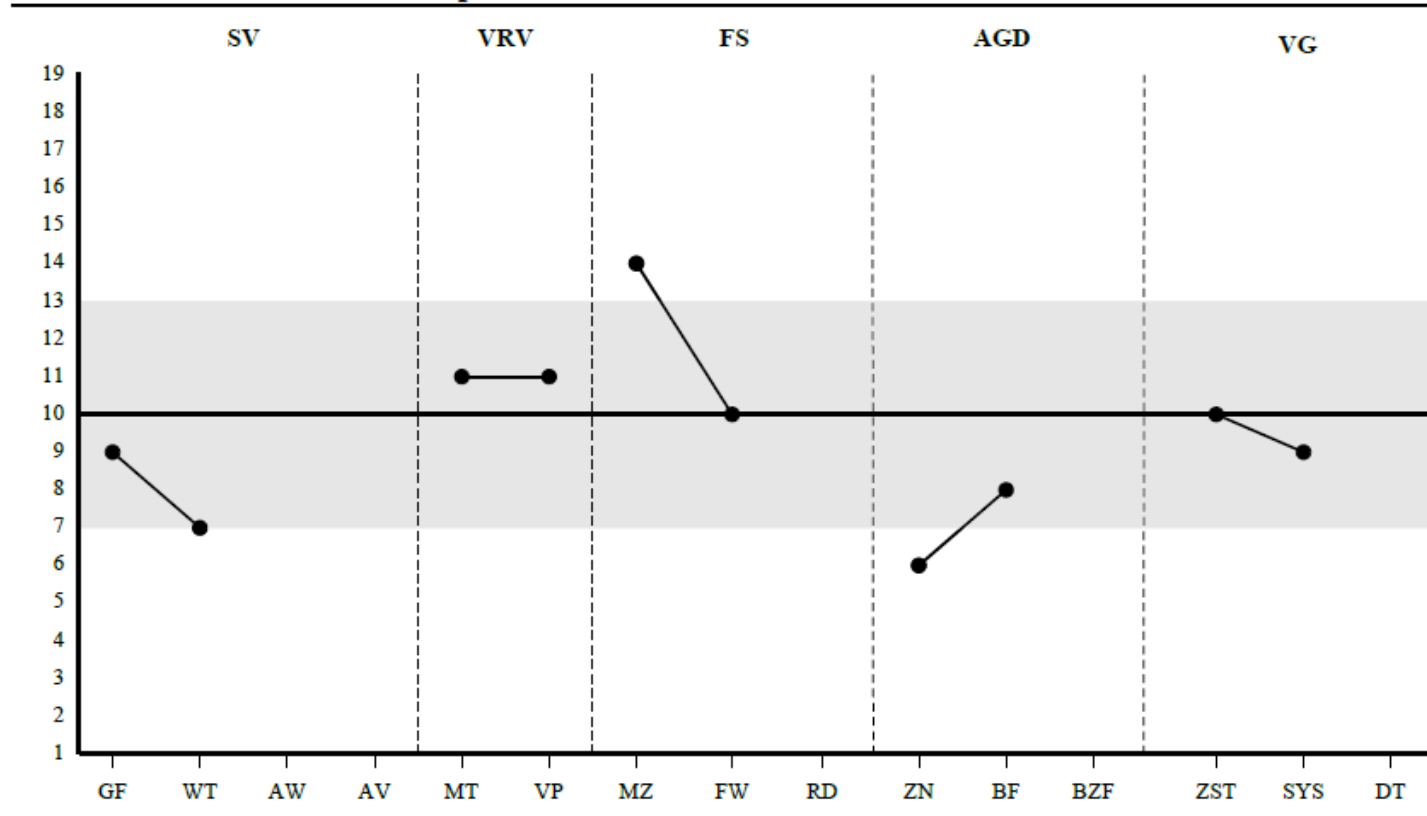
Skala	Untertest		Rohwert- summe	Wert- punkte	Prozent- rang	Testalter- äquivalent	Standard- messfehler
Sprach- verständnis (SV)	Gemeinsamkeiten finden	GF	18	9	37	8;6	1,34
	Wortschatz-Test	WT	20	7	16	7;2	1,24
	(Allgemeines Wissen)	AW	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	(Allgemeines Verständnis)	AV	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Visuell-Räumliche Verarbeitung (VRV)	Mosaik-Test	MT	30	11	63	10;2	1,31
	Visuelle Puzzles	VP	18	11	63	11;10	1,34
Fluides Schlussfolgern (FS)	Matrizen-Test	MZ	21	14	91	14;2	1,20
	Formenwaage	FW	19	10	50	9;10	0,60
	(Rechnerisches Denken)	RD	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Arbeitsgedächtnis (AGD)	Zahlen nachsprechen	ZN	16	6	9	6;6	1,04
	Bilderfolgen	BF	19	8	25	7;2	1,04
	(Buchstaben-Zahlen- Folgen)	BZF	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Verarbeitungs- geschwindigkeit (VG)	Zahlen-Symbol-Test	ZST	33	10	50	8;10	1,12
	Symbol-Suche	SYS	20	9	37	8;6	1,31
	(Durchstreich-Test)	DT	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Untertests zur Berechnung des Gesamt-IQs sind fett. Sekundäre Untertests sind in Klammern dargestellt.





Profil der Untertest-Wertpunkte



PRIMÄREBENE - ÜBERSICHT (FORTSETZUNG)**Indexebene**

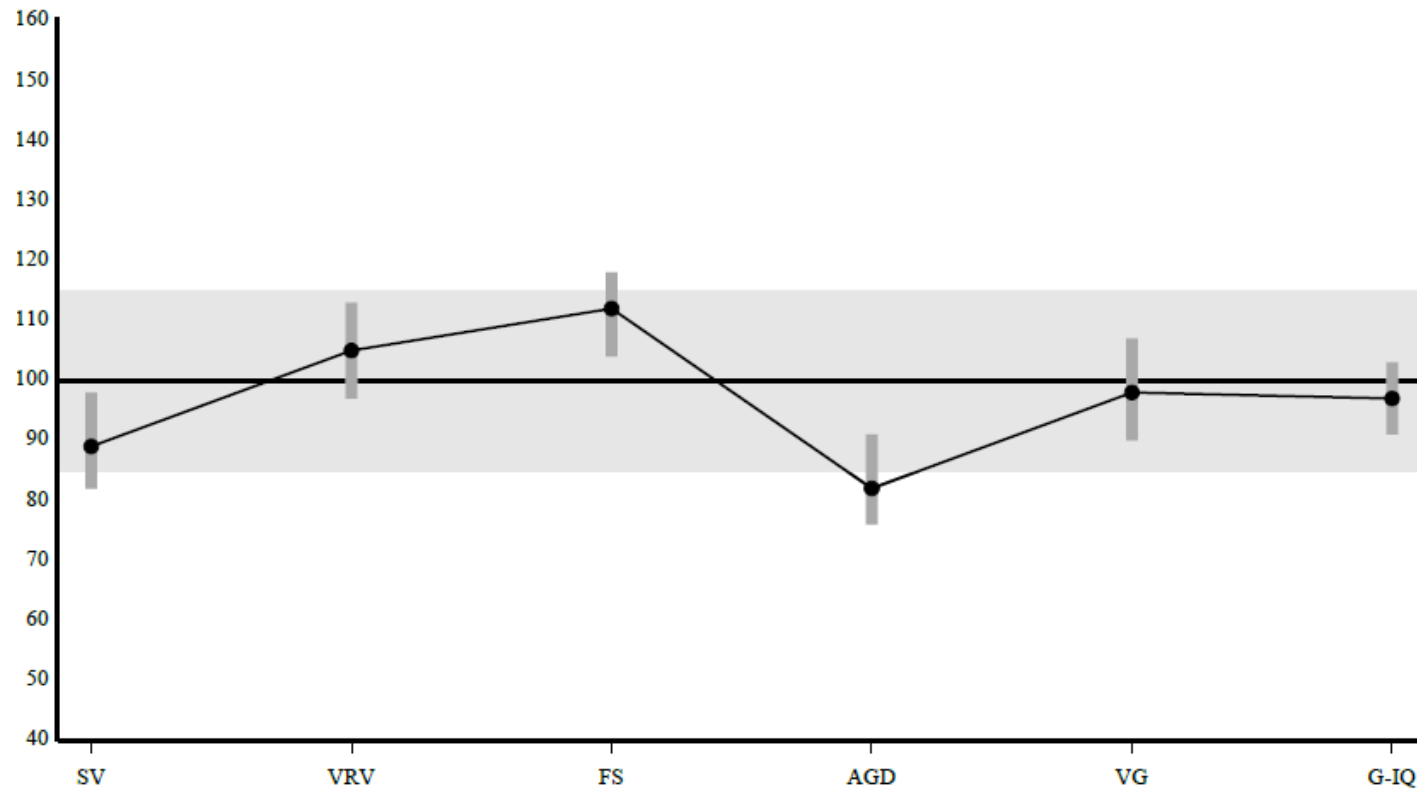
Index	Wertpunkt- summe	Index- wert	Prozent- rang	95% Konfidenz- intervall	Qualitative Beschreibung*	Standard- messfehler
Sprachverständnis (SV)	16	89	23	82-98	∅	4,97
Visuell-Räumliche Verarbeitung (VRV)	22	105	63	97-113	∅	5,41
Fluides Schlussfolgern (FS)	24	112	79	104-118	∅	4,24
Arbeitsgedächtnis (AGD)	14	82	12	76-91	-	4,50
Verarbeitungs- geschwindigkeit (VG)	19	98	45	90-107	∅	4,74
Gesamt-IQ (G-IQ)	67	97	42	91-103	∅	3,35

Konfidenzintervalle wurden mittels Standardschätzfehler berechnet.





Profil der Indexwerte und des Gesamt-IQ



Anmerkung: Senkrechte Balken stellen die Konfidenzintervalle dar.

Falldarstellung 1

- M. wird in der 2. Klasse beim SPD angemeldet. Gründe: Massive Leistungsproblematik insbesondere im Lesen und Schreiben. Vermutung: Intelligenzmangel.
- Abklärungsergebnisse: SED 81, SGD 131, SIF 110, FS 78, NV 132. Hinweise auf ein POS. IV Anmeldung erfolgt.
- Strategie: Keine Repetition, Fördern der Stärken, Schwächen der Schwächen.
- Weitere Abklärungen: SPM Raven: 120. HAWIK Handlungsteil 115.

Falldarstellung 1

- POS IV-Anmeldung, Ergotherapie (SI)
- 6 Monate später: Telefon SI Therapeut. M. stehe unter grossem Druck, sei verspannt, hätte Einschlafstörungen.
- Div. Gespräche mit Lp, IF Lp Ke, SI Therapeut. M. unterschätze sich eher, erreicht in der dritten Klasse im Deutsch Niveau der Klasse. Repetition immer noch Thema.

Falldarstellung 1

- 18 Monate nach Anmeldung. Hat Klasse wiederholt. Bei einer Sitzung mit Ke und Lp und SI Therapeut werden seine Ängste erwähnt, zunehmend auch depressive Verstimmung. SPD schlägt Sonderschulung vor.
- 3 Jahre 8 Mte. nach Anmeldung. Anruf der Lp, bittet um Akteneinsicht.

Falldarstellung 1

- Ke wünschen Neuropsychologische Abklärung. Situation in der Schule: LZA droht, allenfalls Werkschule.
- Ergebnisse der neuen Abklärung. SPM Raven: 95, K ABC: SED 98, SGD 110, SIF 105, NV: 107. Neuropsychologisch, sowie emotional kein Befund. Empfehlung Lerntherapie und medikamentöse Behandlung.
- Aktueller Stand: Lerntherapie und medikamentöse Behandlung laufen, schulische Leistungen um eine halbe Note gestiegen.

Falldarstellung 2

- Anmeldung in 1. Klasse durch Lp: Sachkompetenz problemlos, Selbst- und Sozialkompetenz hingegen belastend. Lläuft davon, schlägt, nicht akzeptiert von anderen SchülerInnen. Kann Arbeitsanweisungen nicht befolgen. Wirft mit Gegenständen. Zu Hause ähnliches Verhalten.
- Abklärung: Arbeitet gut mit HAWIK: VT 136, HAT 117, GT 130. LRT sehr gutes Ergebnis. RT durchschnittlich.

Falldarstellung 2

- In der 2. Klasse äussert er Selbstmordgedanken.
- Projektarbeit wird veranlasst (Zückerli)
- Ist zu Hause aggressiv, läuft weiterhin von Schule davon
- Vorschlag: Klassensprung
- Situation eskaliert weiterhin
- Erneute Abklärung: SPM Raven: 135, K ABC: SED 96, SGD 123, SIF 112.

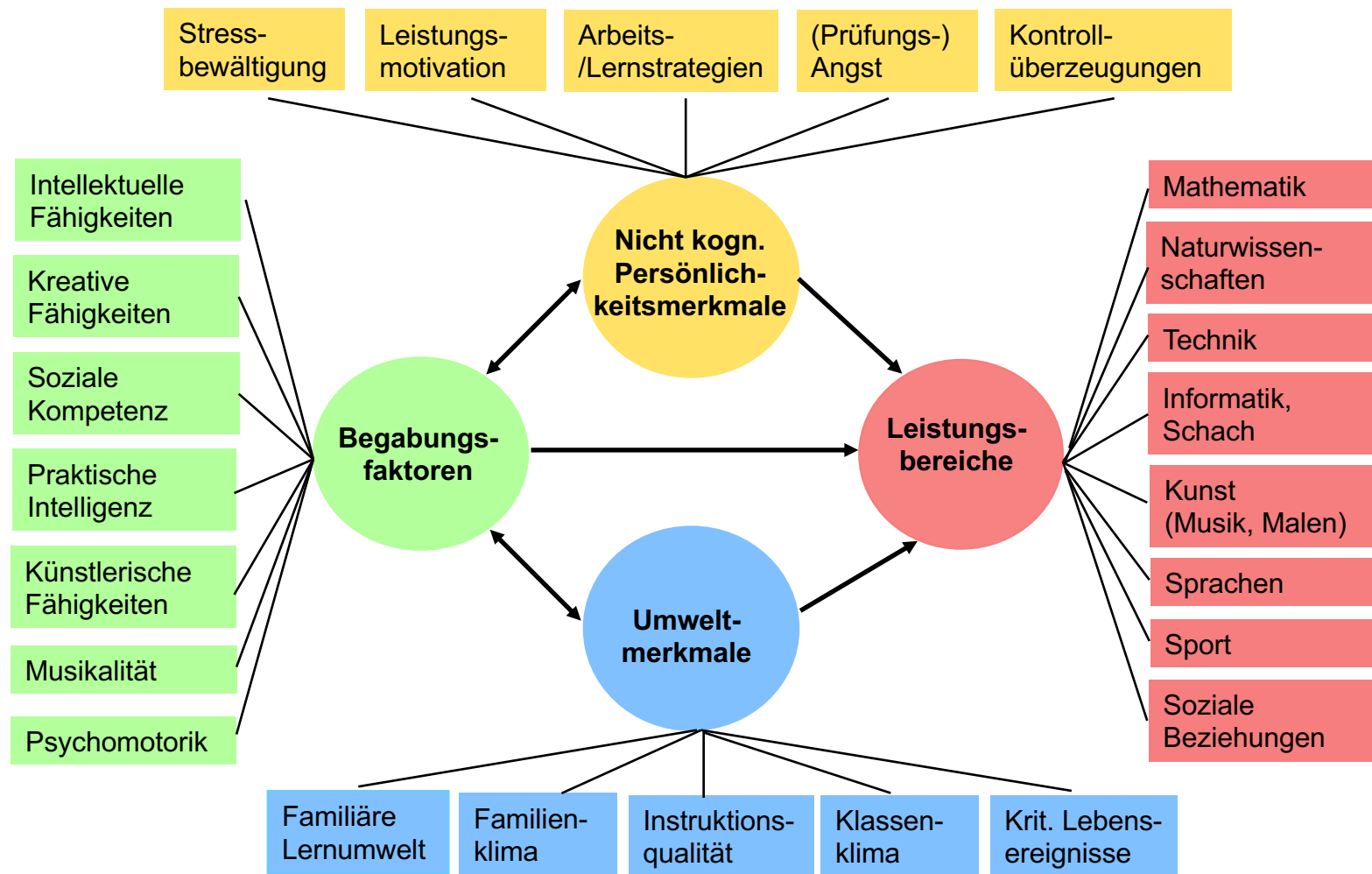
Falldarstellung 2

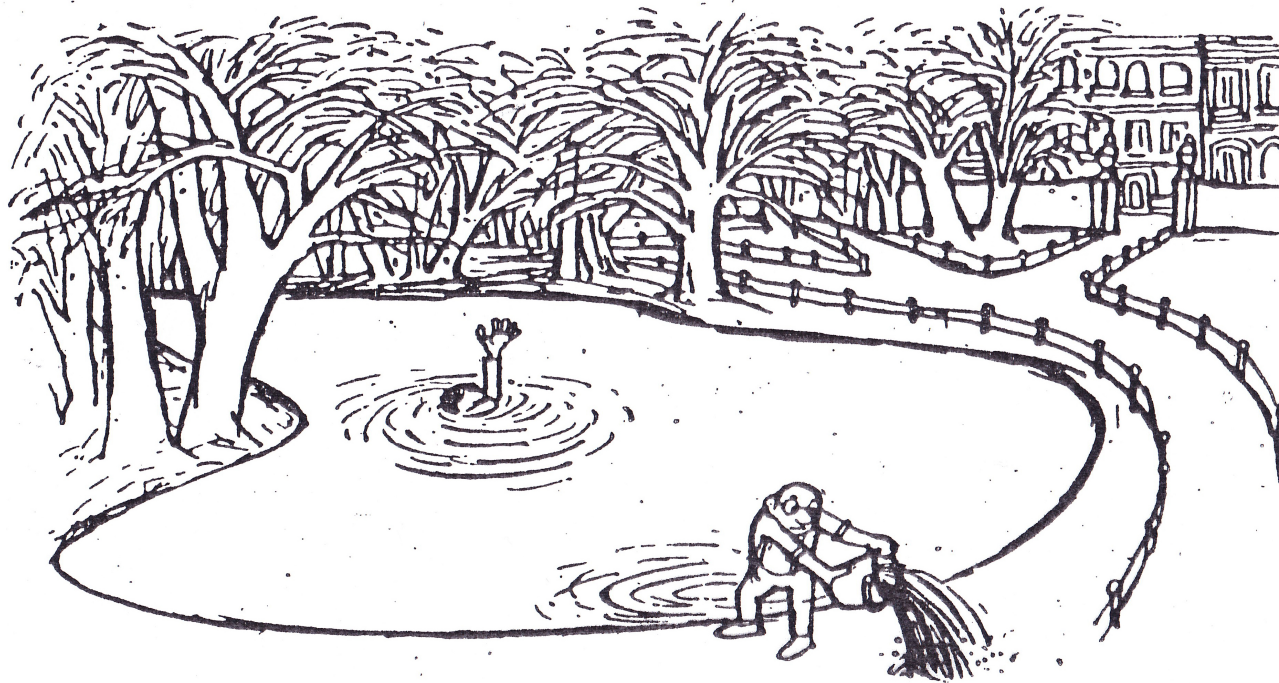
- Klassensprung: Div. Standortbestimmungen, nach einem Jahr sowohl in der Schule, wie auch zu Hause Situation deutlich besser. Leistungsmässig keine Probleme, im Deutsch fast der Klasse voraus.


Falldarstellung 3

- Was denken Sie zu diesem Fall?
- Was würden Sie als Lehrperson, IF Lehrperson oder als Begafö-LP tun?
- Skizzieren Sie ein mögliches Förderprogramm!







 — **Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!**